



## WISSENSCHAFT

## WRACKDOKU



## WALCHENSEE - WRACKDOKUMENTATION IN DER TIEFE

Im Oktober 2019 fand das zweite archäologische Tauchcamp am oberbayerischen Walchensee südlich von München statt. Dabei handelt es sich um den fünftägigen VDST-Spezialkurs „Unterwasserarchäologie II“, der die Kenntnisse aus den vorangegangenen Kursen vertiefen sollte. Schwerpunkte waren die berührungsfreie Dokumentation zweier unbekannter Holzwracks mithilfe einfacher Vermessungs- und Zeichentechniken, Foto- und Videodokumentation inklusive 3D-Modellierung sowie das anschließende Verfassen eines umfangreichen Berichts mit eigenständiger Recherche. Basis war der romantisch gelegene Seppenbauernhof in Sachenbach. Dort fanden die täglichen die Vor- und Nachbesprechungen statt und in den Abendstunden wurden hier auch die gesammelten Daten gesichtet und analysiert. To-Do-Listen bildeten

## INFOS TAUCHCAMP

5 Tage Tauchcamp am Walchensee  
13 Tauchgänge an 2 unbekanntem Wracks  
Maximale Tiefe 43 Meter  
Hunderte von Fotos, 1 Million Temperaturmesswerte, viele Stunden vorm Rechner zur Auswertung und Erstellen des Bericht. Download unter:  
[www.florian-huber.info/home/workshops](http://www.florian-huber.info/home/workshops)

die Basis für den jeweils nächsten Arbeitstag. Aufgrund der anspruchsvollen Tauchtiefe, in der gearbeitet werden sollte, stand die Sicherheit an oberster Stelle. Als besonders interessant stellte sich das 6 Meter lange und 2 Meter breite Wrack, das in 43 Metern Tiefe in der Sachenbach Bucht liegt, heraus. Es wurde erst vor kurzem von den beiden TEC-Tauchern Christian Lugmayr und Markus Federmann entdeckt. Es

besteht aus Eichenholz, ist geklinkert und mit diversen kleinen Spanten ausgekleidet. Zur Langzeitmessung der Wassertemperatur wurde ein Datenlogger am Wrack angebracht, um zu sehen, ob es in dieser Tiefe strömungsbedingte Temperaturschwankungen gibt. Nach einer störungsfreien Einsatzdauer von einem Jahr wurde er wieder geborgen. Auffällig sind die im Dollbord eingearbeiteten, nach oben offenen Rundseln mit Eisenbeschlag, in die die Riemer (Ruder) eingelegt wurden. Im vorderen Bereich des Bootes liegt eine Querducht (Sitzbrett) mit einer sechseckigen Aussparung auf dem Dollbord auf. Sie könnte zur Aufnahme eines kleinen Mastes gedient haben. Im Heckbereich befindet sich eine große, halbrunde Achterducht (Sitzbank). Form und Bauart des Bootes sind absolut untypisch für die südbayerische Region und erinnern in weiten Teilen eher an ein Beiboot (Jolle) der Kaiserlichen Marine. Möglicherweise kam es im Zuge des Kraftwerkbaus ab 1918 an den Walchensee und wurde zum Personen- und Materialtransport eingesetzt. Das Walchenseekraftwerk wurde in drei Abschnitten gebaut und 1924 in Betrieb genommen. Es nutzt die Wasserkraft bei einem natürlichen Gefälle von rund 200 Metern zwischen Walchensee und Kochelsee. Während des Baus waren bis zu 2000 Arbeiter im Einsatz; darunter viele Soldaten, die aus dem Krieg heimkehrten und Arbeit suchten. Ein Besuch bei Bootsbaumeister und Inhaber der Walchenseewerft, Andreas Fahrner in der nahegelegenen Jachenau wurde genutzt, um Konstruktionsmerkmale der untersuchten Wracks mit historischen Vorbildern abzugleichen und Fragen zu unterschiedlichen Bauweisen zu stellen. Eine Fahrt mit der Bergbahn auf den 1700 Meter hohen Herzogstand zur Abschlussbesprechung rundeten das erfolgreiche Camp ab.

Unser Autor:  
**Dr. Florian Huber**  
Archäologe  
und VDST-Kursleiter



Fotos: Angelika Neuhöfer



Fotomosaik des Wracks



Das wunderschön gelegene Sachenbach am Walchensee



Die Kursteilnehmer Roman Hofer, Michael Karu und Dani Mackiol mit VDST-Kursleiter Florian Huber

**Dolphiner**<sup>TM</sup>  
OHRENSPRAY

Das Taucher-Ohrenspray!



Nach jedem Aufenthalt im Wasser:

- verdrängt das Wasser aus dem äußeren Gehörgang
- unterstützt die Wiederherstellung des Säureschutzmantels
- kann das Wachstum von Pilzen und Bakterien verhindern

Inhaltsstoffe:

Isopropanol, Glycerin  
und Essigsäure

Bitte die Gebrauchsanweisung beachten!

[www.dolphiner.de](http://www.dolphiner.de)